



ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM DÜSSELDORF

Vorläufiger

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe im Fach Sport

(Stand Januar 2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Sport am AEG
2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 2.1 Einführungsphase
 - 2.2 Qualifikationsphase
3. Grundsätze der Leistungsbewertung
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Die Fachschaft Sport am AEG

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich in Düsseldorf, im nördlichen Stadtteil Rath. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Die Schule wurde 2016 gegründet und ist eines der jüngsten Gymnasien der Region. Derzeit ist die Schule zweizügig. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und es ist die einzige Schule in NRW, die als Gymnasium ein jüdisches Profil bietet.

Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

Aus der Zweizügigkeit in der Sekundarstufe I werden in der Einführungsphase in der Regel zwei Grundkurse Sport gebildet, aus denen zwei bis drei Grundkurse Sport in der Qualifikationsphase gebildet werden. Ein Leistungskurs im Fach Sport wird nach aktuellem Planungsstand nicht gebildet.

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, wobei die Blockung im Doppelstundenformat vorgenommen wird. Die Jahrgangsstufen 5, 7 und 8 werden in drei Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet. Aufgrund des Schwimmunterrichts in der Jahrgangsstufe 6 wird die Wochenstundenzahl auf vier erhöht. Der Sportunterricht der Jahrgangsstufe 9 wird im Rahmen einer wöchentlichen Doppelstunde erteilt. In der Einführungsphase werden die Grundkurse Sport dreistündig unterrichtet. Dabei ist zu beachten, dass die Kurse abwechselnd zwei- und vierstündig unterrichtet werden. Somit sollen die Schüler:innen möglichst wenig Unterrichtszeit für den Weg zu den Sportstätten oder das Umkleiden investieren müssen.

Zur Gestaltung des Sportunterrichts stehen der Fachgruppe des Albert-Einstein-Gymnasiums mehrere Außenanlagen (Leichtathletik, Fußball, Flag Football, Ausdauer etc.), das Gartenhallenbad Unterrath und diverse Sporthallen des TUS Düsseldorf-Nord und in der Wilhelm-Unger-Straße zur Verfügung.

Die zentrale Zielsetzung des Sportunterrichts am Albert-Einstein-Gymnasium ist die Förderung der sportlichen Handlungskompetenz, die zum lebenslangen gesundheitsfördernden Sporttreiben befähigen und motivieren soll. Dabei orientiert sich die Fachgruppe an den Vorgaben des Kernlehrplans und bietet eine möglichst große Auswahl an Sportarten aus allen Bewegungsfeldern. Darüber hinaus legt die Fachgruppe großen Wert auf die Förderung des selbstständigen, fairen und sich unterstützenden Verhaltens im Mit- und Gegeneinander. Somit wird dem Erziehungsauftrag des Sportunterrichts Rechnung getragen.

2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1 Einführungsphase

In diesem Curriculum sind die Bewegungsfelder 1, 6 und 7 als profilbildend ausgewählt. Zusätzlich werden ausgewählte Kompetenzerwartungen des Bewegungsfeldes 3 durchgeführt.

<u>Übersicht der Unterrichtsvorhaben</u>
Mach dich fit! – Erprobung und Reflexion von Übungsformen zur Steigerung der allgemeinen Fitness (Aerobic/Krafttraining).
Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Flag Football zur Verbesserung von Offense und Defense im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.
Dynamisch Hip-Hop tanzen – Gruppenchoreographien unter dem Gestaltungskriterium Dynamik erarbeiten und präsentieren lernen.
Hindernisse effektiv überqueren – Eine neu erlernte Lauf- und Sprungtechnik (Hürdenlauf/Hochsprung) im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten.
Freiraum

In dem Freiraum werden Unterrichtsvorhaben durchgeführt, die gemeinsam mit dem Kurs ausgewählt werden.

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spiele in und mit Regelstrukturen (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	E	A	EF	15

Die spezielle Spielfähigkeit verbessern – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Flag Football zur Verbesserung von Offense und Defense im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Gelände Hilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkungen von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen von Fitnessgymnastik	F	D	EF	12

Mach dich fit! – Erprobung und Reflexion von Übungsformen zur Steigerung der allgemeinen Fitness (Aerobic/Krafttraining).

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethode im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)	BF/SB 6: Gymnastik	B	C	EF	10

Dynamisch Hip-Hop tanzen – Gruppenchoreographien unter dem Gestaltungskriterium Dynamik erarbeiten und präsentieren lernen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.

BF/SB 6: Die Schülerinnen und Schüler können ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Wagnis und Verantwortung – Handlungssteuerung unter psychischen Einflüssen (d)

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Dynamik) erläutern.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	D	E	EF	15

Hindernisse effektiv überqueren – Eine neu erlernte Lauf- und Sprungtechnik (Hürdenlauf/Hochsprung) im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen – Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Leistung - Trainingsplanung und -organisation (d)

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Sportunterricht erfolgt auf mehreren Ebenen.

Bei der **punktuellen Überprüfung** werden alle Schülerinnen und Schüler nach einem bestimmten Unterrichtsabschnitt vor die gleiche Anforderung gestellt. Sie ermöglicht eine objektive Rückmeldung über Lernerfolge, indem sie Handlungsergebnisse erfasst, die von allen SchülerInnen unter vergleichbaren Bedingungen erbracht werden.

Das **Beobachten** im Unterricht ermöglicht dem Lehrer die Lernfortschritte der Schülerin/des Schülers zu erkennen und über ständiges Feedback positiv zu beeinflussen. Des Weiteren werden die SchülerInnen ständig in ihrer Leistungsbereitschaft wahrgenommen. Gerade sportmotorisch schwächere SchülerInnen können hier zeigen, dass sie sich anstrengen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Lernerfolge erzielen.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung können zum einen darin bestehen, dass Unterrichtsmaterialien (Turngeräte, Sprunganlagen) schnell aufgebaut werden, zum anderen aber auch, dass sich SchülerInnen bei der Durchführung von Übungen helfen und sichern. In beiden Punkten können SchülerInnen durch umsichtiges Handeln ihre soziale Kompetenz zeigen und den Unterrichtsablauf positiv gestalten. Zusätzlich können SchülerInnen Teile des Sportunterrichtes übernehmen, indem sie z.B. Übungen demonstrieren. So können SchülerInnen, die Fachwissen an anderer Stelle (Sportverein) erworben haben, motiviert werden, wenn sie durch ihr Wissen ihre MitschülerInnen als Experten anleiten können. Ähnliches ist auch durch vorbereitete Referate möglich.

Durch ihre **Beiträge zu Unterrichtsgesprächen** können SchülerInnen nachweisen, dass sie eine Aufgabenstellung oder ein Problem verstanden haben, Kenntnisse sachlich und terminologisch richtig wiedergeben und reflektiert anwenden können und dass sie in der Lage sind, Ergebnisse übersichtlich strukturiert zusammenzufassen.

Das Anfertigen von **Protokollen** gehört zum Einüben studienvorbereitender Arbeitstechniken, wie z.B. konzentriertes Beobachten und Zuhören. Diese besondere Übungsgelegenheit bietet sich auch im Sportunterricht auf der Übungsstätte, und zwar vor allem für SchülerInnen, die zeitweise sportunfähig sind und am Sportunterricht nicht bewegungsaktiv teilnehmen können.

Hausaufgaben können die Arbeit im Unterricht ergänzen. Sie dienen einerseits seiner Vorbereitung und andererseits der Festigung und Sicherung des dort Erarbeiteten. Im Fach Sport können sie auch bewegungsbezogen gestellt werden und sich z.B. auf eine Übungs-, Gestaltungs- oder Trainingsaufgabe beziehen.

Eher selten, doch generell möglich, sind auch **schriftliche Übungen**. Sie ermöglichen die Überprüfung von Kenntnissen, die im Verlauf des Lern- und Übungsprozesses vermittelt wurden. Ihre Aufgabenstellung muss sich unmittelbar aus dem Unterricht ergeben und so begrenzt sein, dass für ihre Bearbeitung keinesfalls mehr als 30 Minuten erforderlich sind.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Sport hat in ihrem schulinternen Curriculum die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt, betrachtet aber die Arbeit am Schulcurriculum als einen Prozess, der stetig auf Veränderungen und Erfahrungen sowohl von Lehrerinnen und Lehrern als auch Schülerinnen und Schülern und den Eltern eingeht.

In regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen wird sich mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans, den Lehrwerken sowie den Formen der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ausgetauscht.